

Protokoll

über die 34. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Feuerschutz am Montag, dem 9. Februar 2015, 18:00 Uhr, im Rathaus, Sitzungszimmer 503, 5. OG, Marktplatz 13, 30880 Laatzen.

Anwesend:

Ratsfrauen und Ratsherren

Apportin, Gerd
Rohde, Angelika
Asendorf, Regina
Faull, Uwe
Flebbe, Hannelore
Guder, Siegfried
Meis, Winfried
Muschal, Alexander
Ohms, Heinz-Georg
Stuckenberg, Bernd
Wetzel, Ralf

von der Verwaltung

Dürr, Albrecht (Erster Stadtrat)
Filzek, Birte (Protokollführerin)

Mitglieder mit beratender Stimme

Janecke, Rüdiger
Vogel, Manfred P.

entschuldigt fehlen:

Ratsfrauen und Ratsherren

Mehring, Walter
Schröder, Siegfried

Mitglieder mit beratender Stimme

Ciop, Claus-Uwe
Hoffmann, Hartmut

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen
2. Protokoll über die 33. Sitzung am 09.12.2014

3. Aufbau des Klimaschutz-Managements und Einstellung eines/einer Klimaschutzmanagers/-in für die Stadt Laatzen
4. Anfrage zum wilden Abstellen von Einkaufswagen
- Anfrage der Gruppe SPD, Bündnis 90/Grüne, Die Linke und Piratenpartei im Rat der Stadt Laatzen
- 4.1. Anfrage zum wilden Abstellen von Einkaufswagen -
Stellungnahme der Verwaltung
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 5.1. Flächennutzungsplan- Neuaufstellung Zeitplan
6. Anregungen und Wünsche

Der Ausschussvorsitzende eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:

Einwohnerfragestunde nach § 17 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Laatzen

Es werden keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern vorgebracht.

zu Punkt 2:

Protokoll über die 33. Sitzung am 09.12.2014

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 3:

2014/344

Aufbau des Klimaschutz-Managements und Einstellung eines/einer Klimaschutzmanagers/-in für die Stadt Laatzen

Herr Vogel wirft ein, dass sich die Aufgaben des Klimaschutzmanagers/der Klimaschutzmanagerin stärker auf den Bereich Natur richten müssten, da der Schutz der Natur die Grundlage des Klimaschutzes sei.

Frau Rohde merkt an, dass es vorerst überhaupt um den Aufbau eines Klimaschutzmanagements geht, in dessen Rahmen die Belange der Natur inbegriffen sind.

Herr Dürr erläutert, dass als Einstellungsvoraussetzung ein naturwissenschaftliches Studium gefordert ist, damit alle Belange Einbeziehung finden. Zusätzlich kann die Stelle derzeit nur eingerichtet werden, wenn der Förderantrag bewilligt wird. Falls dies nicht gelingt, muss die Stelle im Haushalt 2016 neu geschaffen werden.

Beschluss: einstimmig

zu Punkt 4:

2015/021

**Anfrage zum wilden Abstellen von Einkaufswagen
- Anfrage der Gruppe SPD, Bündnis 90/Grüne, Die Linke und Piratenpartei im
Rat der Stadt Laatzen**

2015/021/1

zu Punkt 4.1:

**Anfrage zum wilden Abstellen von Einkaufswagen -
Stellungnahme der Verwaltung**

Herr Schlüter, der bisher mit seiner Firma die wild abgestellten Einkaufswagen eingesammelt hat, möchte einige Anmerkungen machen und zur Diskussion stellen. Zunächst meint Herr Schlüter, dass die Stadt Laatzen eine Rechtsgrundlage aufgrund der Verkehrssicherungspflicht hat. Herr Dürr erläutert, dass der Eigentümer als Zustandsstörer verantwortlich für die Abholung ist. Die Eingriffsmöglichkeit der Verwaltung beschränkt sich auf Einkaufswagen, von denen eine gegenwärtige Gefahr ausgeht, z.B. weil sie auf abschüssigen Flächen stehen und in den Straßenraum zu rollen drohen.

Weiterhin gibt Herr Schlüter an, dass die Stadt Garbsen alle Einkaufswagen einsammelt und kostenlos an die Supermärkte herausgibt. Herr Dürr erwidert, dass dies nur im Rahmen einer freiwilligen Aufgabe möglich wäre. Freiwillige Aufgaben unterliegen allerdings einer strikten Prüfung durch den Landesrechnungshof; es ist nur die Übernahme einer freiwilligen Aufgabe möglich. Die freiwillige Aufgabe der Stadt Laatzen ist mit Beschluss des Rates das „Laatzener Profil für Bildung und Betreuung“. Zusätzlich hat die Verwaltung die Erfahrung gemacht, dass die Märkte kaum Interesse an der Abholung ihrer Wagen haben, wenn diese auf dem Gelände des Betriebshofes gelagert werden.

Herr Schlüter gibt zu bedenken, dass die von der Verwaltung favorisierten Blockiersysteme geknackt werden können. Auch in Garbsen werden vereinzelt Wagen mit Blockiersystem eingesammelt. Herr Dürr erläutert, dass die Verwaltung dieses System derzeit für die beste Variante hält, auch wenn vereinzelt noch Einkaufswagen im Stadtbild auftauchen könnten; jedoch wird das Entfernen der Wagen vom Parkplatz erschwert. Zukünftig soll auf den Einbau dieser Systeme im Baugenehmigungsverfahren hingewiesen werden.

Ein Bürger teilt die Auffassung von Herrn Schlüter, dass die Kommune auf allen öffentlichen Flächen zuständig sei. Er meint, dass sich eine Rechtsgrundlage finden lassen müsste. Weiterhin meint er, dass in der Baugenehmigung bauliche Veränderungen für diesen Zweck erzwungen werden müssten. Er schlägt den Einbau von Gittern mit großen Abständen an allen Parkplatzausfahrten vor, die mit den kleinen Rollen der Einkaufswagen nicht befahren werden können. Herr Dürr erwidert, dass auch im Baurecht keine Möglichkeit des Eingriffs gegeben ist. Herr Muschal gibt zu bedenken, dass diese Roste zwar ein guter Vorschlag wären und diese in den USA auch häufig eingebaut würden, dies jedoch hier in Laatzen so nicht möglich wäre. Anders als in den USA kommen die Bürgerinnen und Bürger hier, gerade in Laatzen Mitte, verstärkt zu Fuß zum Einkaufen. Die Gitter verhindern nicht nur das Überqueren mit Einkaufswagen sondern auch mit Rollstühlen, Rollatoren und Kinderwagen.

Auch Einwohnerinnen und Einwohner, die auf Gehhilfen angewiesen sind, haben kaum Möglichkeiten, die Gitter zu überwinden.

Herr Wetzel bestätigt die Aussage von Herrn Schlüter, dass das Blockiersystem überlistet werden kann. Er schlägt vor, zur nächsten Wahl keine Einkaufschips mehr herauszugeben.

Herr Stuckenberg schlägt eine Umfrage in den Zentralen der Märkte vor.

Herr Schlüter merkt an, dass Einkaufswagen häufig vermüllt werden, so dass doch eine Entsorgung der gesamten Einkaufswagen über den Bereich illegalen Müll erfolgen sollte. Herr Dürr sagt eine weitere Prüfung durch die Verwaltung zu.

Anschließend wird die Mitteilung zur Kenntnis genommen.

zu Punkt 5: Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Dürr teilt den aktuellen Sachstand zum Bau des Hochbahnsteiges Rethen Bahnhof mit. Im Bereich der Haltestelle sollen Rasengleise eingebaut werden. In den Bereichen vor und hinter der Haltestelle sollen schallschluckende Sedum-Matten auf den Schotter aufgebracht werden. Im Rahmen der Ausführungsplanung soll der Umbau des Bereiches der Unterführung mit der Treppe und der Rampe neu überdacht werden. Herr Janecke merkt an, dass die geplanten Überwege Am Bahnhof und Zur Sehlwiese zu schmal sind. Außerdem sollte der Radweg nicht verschwenkt werden. Laut Herrn Dürr erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung eine Überarbeitung.

Weiterhin teilt Herr Dürr mit, dass im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik Fördergelder bewilligt wurden, die in Höhe von 90.000 € für den Bürgergarten und in Höhe von 70.000 € für einen Spielplatz auf dem Erweiterungsgelände Ost des Parks der Sinne bestimmt sind.

zu Punkt 5.1: Flächennutzungsplan- Neuaufstellung Zeitplan

2015/019

Herr Dürr erläutert im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes, dass bisher spezielle Flächen für Windkraft ausgewiesen wurden. Dies bedeutete gleichzeitig, dass alle anderen Flächen ausgeschlossen waren. Diese Verfahrensweise gilt aufgrund neuerer Rechtsprechung nun nicht mehr. Allerdings findet eine Steuerung auf Regionalebene statt. Der neue Flächennutzungsplan soll ergänzend auf kommunaler Ebene steuern.

Danach nimmt der Ausschuss die Mitteilung zur Kenntnis.

zu Punkt 6: Anregungen und Wünsche

Herr Meyer erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand „Tennet“. Herr Dürr teilt mit, dass es noch keine weiteren Neuigkeiten gibt und eine Stellungnahme der Verwaltung erstellt wird.

Herr Guder bittet, die acht Pappeln zwischen Reinekamp und der Grasdorfer Feuerwehr hinsichtlich der Verkehrssicherheit zu überprüfen.
Weiterhin merkt er an, dass die morschen Pfosten im Bereich Ohestraße entfernt wurden und fragt nach Ersatz, um das Parken dort zu verhindern. Herr Dürr erläutert, dass dort die Pflanzung von Bodendeckern geprüft wird.

Ende: 18:55 Uhr

Apportin,
Vorsitzender

Dürr,
Erster Stadtrat

Filzek,
Protokollführerin